



Der Landesschülerbeirat

Der Landesschülerbeirat, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart

Frau

Gabriele Warminski-Leitheußer
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Tom Lukas Nieke

Vorsitzender des 10. LSBR

Landesschülerbeirat
Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport Baden-Württemberg
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Tel.: 0711 279 2849

Fax: 0711 279 2935

Handy: 0172 34 67 697

E-Mail: tom@bauernieke.de

Internet: www.lsbr.de

Aktenzeichen: 31

Stuttgart, den 23.Juli 2012

Stellungnahme des Landesschülerbeirats zur Änderung der Abiturverordnung beruflicher Gymnasien und der Versetzungsordnung an beruflichen Gymnasien.

Sehr geehrte Frau Warminski-Leitheußer,

im Namen des 10. Landesschülerbeirats danke ich für die Zusendung der oben genannten Verordnung und für die Erläuterungen durch Herrn MR Burk an unserer 3. Sitzung in Tübingen/ Meßstetten. Die Stellungnahme des 10.Landesschülerbeirats lautet wie folgt:

Der Landesschülerbeirat (LSBR) begrüßt die Verordnung zur Änderung der Abiturverordnung beruflicher Gymnasien und der Versetzungsordnung beruflicher Gymnasien. Er stimmt dieser zu, da er sie für zeitlich angepasst hält (Änderung der Profilbezeichnungen) und sie den Schülerinnen und Schülern an beruflichen Gymnasien neue Chancen bietet (Kommunikationsprüfung).

Die rasche Einführung der Kommunikationsprüfung an beruflichen Gymnasien befürwortet der Landesschülerbeirat stark. Er hält dies für einen zeitgemäßen und notwendigen Schritt. Bei den Prüfungen selbst wünscht sich der Landesschülerbeirat

eine gerechte und gleichwertige Behandlung bezüglich der Prüfungszeit von einzel- und in Tandems geprüften Schülern.

Die Umbenennung des bisher unter dem Namen „Technik“, an Technischen Gymnasien praktizierten Profils, in „Mechatronik“ und die damit verbundene Überarbeitung des Lehrplans erachtet der LSBR als zeitgemäße Anpassung und somit als richtig. Für die Umbenennung des bisher als „Wirtschaft“, in Wirtschaftsgymnasien praktizierten Profils in „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ gilt selbiges. Die neuen Bezeichnungen erscheinen dem Landesschülerbeirat als konkreter und somit begrüßenswert. Da man den „Profilnamen“ jedoch nicht vor allzu langer Zeit änderte, wünscht sich der LSBR, erst bei dringendem Bedarf eine erneute Änderung vorzunehmen, um Verwirrungen (u.a. bei der Schülerschaft) zu vermeiden.

Bezüglich des Sprachangebots an beruflichen Gymnasien, welches sich in Niveau A und Niveau B gliedert, erachtet es der Landesschülerbeirat als wichtig, beide Niveaustufen an einer Schule anzubieten. Er hält dies für notwendig, da nur so eine Chancengleichheit in der Schullaufbahn möglich ist. Der LSBR befürchtet jedoch eine entgegengesetzte Entwicklung durch den anstehenden Wegfall an Lehrerstellen in Baden-Württemberg.

Mit freundlichen Grüßen



Tom Lukas Nieke

Vorsitzender des Landesschülerbeirats